

1) s. Meier/Zurlaubiana 789 Anm. 282

2) s. Zurlaubiana AH 126/151

3) s. ebenda MszF 35 IV 297ff.

---

 AH 145, 121 - Blatt 122 leer

## 145/59

[1653 n. März 22.]

A

"MEMORIAL<sup>1</sup> [ZUHANDEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN BEZÜGLICH DES BAUERNKRIEGS]"

---

"Zue Wüssen dass in der ... [VIII] Alten ortten Pundt [von 1353] mit Namen die gefarliche Gemeindten, Samblungen undt Anträg, hinderrugs der Oberkeitten [- im Falle von Luzern war dies Schultheiss und Rat -] verboten, geschwigen dergleichen [Bauern-]Pündt [wie zu Wolhusen geschehen]<sup>2</sup> Auffrichten undt Eidt schweren, Jtem so die Underthanen gegen einen Ohrt Widerwertig undt ungehorsamb werdent, söllent die übrigen Ohrt in Crafft Püntten selbige widerumb gehorsamb machen.

Ob nun diss nit ein grossen fehler gewessen, undt noch bey der stundt vill grösser sye, dass Sy solchen unbefüegten undt unleidlichen Pundt nit allein beharren, sondern Anderen Lobl. ortten [so u.a. Bern und Solothurn] Underthanen, auch darzue anreitzen undt bewegen thuent. Sachen für war, die unsserem allgemeinen fridtliehen undt freyen Standt, dass allerergste gifft eingeben könnent.

Die 8. [luzernischen] Ämter [X ausg. Entlebuch und Willisau] sindt an den Empfangnen, undt widerumb offentlich vorgelesenen gütlichen verglichung, undt Autentischen Abschrift dess Rechtsspruchs Zuefriden undt vernüegt gewessen, darüber gehuldiget, Zwar ettliche darbey gredt undt Vorbehalten wollen, dass den übrigen Zweyen geben werde wass recht sige, Sithero khumbt die Anstiftung von Entlibuech undt Willisauw die Ettliche Redtliführer auss übrigen Ämbteren Zue Jhnen berüeffent, undt darmit Jmmer Zue ihrem vermeinten Pundt [von Wolhusen] nit lassen wöllen, wass Nun recht sige oder Unrecht praetendiert Willisauw die Rechtsammy aller Ambter Zuebesetzen ohne gnuegsamben grundt undt beweissthumb, undt weyl ihr oberkheit [Schultheiss und Rat von Luzern] Jhnen [den Bürgern der Stadt Willisau] dass Schultheissen[-], Stattschreiber[- und] Grossweibel Ambt gütlich nach Zuegeben bedacht, hat man Sy umb mehrere Erhaltung oder Enderung, an die oberkheit gewissen, demme aber Entgegen Sy wider den Rechtspruch, da sich Niemandt an ehr noch an guet entgelten sollen, etliche Ämbter Zue setzen undt Zuentsetzen fräffentlich under-

standen, dieweil Sy über alles schrift: undt Mundtlich Citieren, umb fehrnere Underredt der Ämbter Jüngsthin vor Unss den Gesandten [den Vermittlern der VI kath. Orte - VII ausg. LU -] nit mehr Erschyn[en] wollen, die huldigung Jhrem Landtvogt [von Stadt und Amt Willisau - damals war dies Jost Ludwig **Pfyffer** -] versagt undt abgeschlagen, ist Jhnen wie billich Kein schrift, weder dess güet: noch Rechtlichen Vertrags Eingehändiget worden.

Wass dann weitter recht sige, undt den Endtlibucheren Ermangle, weil Clar am Tag dass ihre Neüwe gesüech undt fürwändt theilss falsch, undt unzuelesslich, theilss in Paur Lauterem hochmuet undt hoffertigem Geist gegründet, Jn dem Sy weder gefelt noch betten haben wöllent dadurch der fähler wie obvermelt gantz offenbahr, undt die pitt Zue Erlangung Allgemeiner Verzeichnung, dass Erforderlichste, undt Nohtwendigste Stuckh gewesen, undt durch Jhre Ausschütz Zwar Nebent auch Eingewendten entschuldigungen, an unss begert worden, ganz unrecht aber ist es, dass Sy die Anfänger undt Anstiffter disser unruew, vor undt nach den ubergebnen Ergangenen, und mit danckh angenommenen Rechten empfangenem Ordenlichen Spruch Brieff, sich über gebener vertroistung der schuldigen huldigung Zue schimpff undt spoth ihrer Oberkheit Und der gesandten geweigeret, daruber nit allein über dass Badische Mandat [- dieses wurde an der am 18. März 1653 in Baden begonnenen Tagsatzung der XIII Orte samt Abtei und Stadt St. Gallen erlassen -]<sup>3</sup> ein offentlichen widerrueff unverschambt begehren dörffen, sondern sambt den Willisauwern, die übrigen 8 gehorsame Ämbter, nachmahlen Abtrünnig undt Meineidt Zuemachen vermesentlich understandten; undt was noch mehr ist Andere Jhre benachbarte der Löbl. Ortten [v.a. Bern gemeint] Underthanen, Zue Einer höchst gefährlichen Neüwen verbindung, undt ungerechten aufflehnung anzuereiten undt Zue vermögen.

Ob nun derglichen friedt undt rechtbrüchigen ungehorsamben undt trülossenen Underthanen, mehreren glauben, gehör undt platz Zuegeben, thuenlich undt Nützlich sein werde, steht Zue Eüwer g.h. fürsichtigem Nachdenckhen."

1) Titelgebung anhand der Dorsualnotiz

2) s. Zurlaubiana AH 145/32

3) s. EA VI 1, 149 (Nr. 90) spez. 150ff. Die Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug werden nicht genannt.

---

Wohl aus dem Besitz des Vermittlers im Luzerner Bauernkrieg, dem Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben  
AH 145, 123-124 - Blatt 124<sup>r</sup> leer